

Morbacher kämpfen um Anschluss an Trier-Schnellbus

Morbach · Der Hunsrück bekommt 2024 neue Buslinien, die schon im Mai ausgeschrieben werden sollen. Die Morbacher wollen das jedoch notfalls im Kreistag blockieren, weil sie für die Anbindung ihrer Gemeinde noch Verbesserungsbedarf sehen. Wie der Verkehrsverbund reagiert.

26.04.2023 , 18:01 Uhr

5 Minuten Lesezeit



Die Doppeldecker-Busse der Linie R800 pendeln regelmäßig zwischen Idar-Oberstein und Trier. Die Morbacher hätten gern einen Anschluss an diesen Schnellbus – auch sonst haben sie zum geplanten neuen Busnetz im Hunsrück noch Nachbesserungswünsche.

Foto: Roland Morgen



Von [Christa Weber](#)

Ab August 2024 werden neue Buslinien durch den Hunsrück und durchs Wittlicher Land rollen. Davon profitieren sollen auch die Fahrgäste aus Morbach, die künftig häufiger und besser Ziele in ihrer Umgebung erreichen sollen. Das geplante Angebot sei „grundsätzlich mit viel Positivem verbunden“, stellte der Morbacher Bürgermeister Andreas Hackethal (CDU) am Dienstagabend im Gemeinderat fest. Doch gebe es an mancher Stelle noch „Kritik- oder Verbesserungswürdiges“.

Details berichtete Achim Zender von der Freien Wählergruppe Morbach (FWM), dessen Fraktion eine Beratung zu den neuen Busverbindungen beantragt hatte. Der Start des neuen Netzes sei um anderthalb Jahre vorgezogen worden, sagte Zender: „Dadurch kommen wir jetzt in Zugzwang.“ Bereits am 8. Mai solle im Kreistag Bernkastel-Wittlich final die Ausschreibung der künftigen Linien beschlossen werden.

Für ein tragfähiges Konzept bedürfe es jedoch der Einbindung und Mitsprache der Nutzer im ländlichen Raum, forderte Zender, der auch Kreis-Beigeordneter ist. Er bedauerte, dass kein Vertreter des Verkehrsverbund Region Trier (VRT) der Einladung in die Ratssitzung gefolgt sei.

Der VRT mache „gute Arbeit“, um den ÖPNV auf dem Land zu stärken, betonte Zender: „Doch solange für uns die Chance besteht, noch etwas nachzusteuern, sollten wir sie nutzen.“ Zumal ab dem 1. Mai das Deutschland-Ticket für 49 Euro komme: „Wir zahlen das alle mit, dann sollten wir auch entsprechend an den Nahverkehr angebunden sein.“ Da das neue Netz für zehn Jahre fix sein werde, müsse man für Morbach „jetzt das möglichst Beste auf den Weg bringen“. Den Nachbarn in Thalfang sei es gelungen, über eine Petition zumindest teilweise Nachjustierungen zu erreichen (siehe Info).

Info Treffen nach Thalfanger Bus-Petition

In einer im Februar gestarteten Online-Petition hatten Gemeindechefs aus der Verbandsgemeinde Thalfang mehr Mitsprache und Nachbesserungen am geplanten neuen Busnetz im Hunsrück gefordert. Inzwischen gab es laut den Initiatoren ein Treffen mit Vertretern des Verkehrsverbunds Region Trier (VRT). Über die [Ergebnisse](#) wird auf der Internetseite der Petition informiert (www.openpetition.de): Der Ausbau des Knotenpunkts Büdlicherbrück als Zustiegsmöglichkeit für den ÖPNV soll demnach vorangetrieben werden. Einzelne Linienführungen - vor allem nach Schönberg, Talling, und Neunkirchen - sollen nochmals geprüft werden. Trotz Forderung in der Petition weiter nicht vorgesehen ist eine Direktverbindung über die künftige Linie 388 nach Schweich.

Konkret aufgefallen ist Zender zum Beispiel die Linie R800 des Nachbar-Verkehrsverbunds Rhein Nahe. Dieser Doppeldecker-Schnellbus fahre alle zwei Stunden von Idar-Oberstein über Thalfang nach Trier, „eine wunderbare Sache“. Doch bevor der Bus Thalfang erreiche, sei er meist sehr leer. In Morbach gebe es keinen Halt: „Warum sollten wir nicht versuchen, die Linie hierher zu bekommen?“ Alternativ sei auch eine Zubringerlinie nach Thalfang denkbar.

Bisher angedacht sei, dass die Morbacher die Linie 840 nach Wittlich-Wengerohr nutzen und von dort mit dem Zug nach Trier weiterfahren: „Aber wer macht das?“, fragte Zender. Seiner Ansicht nach sollte es zudem täglich stündlich von Morbach eine Verbindung in die Kreisstadt Wittlich geben.

Auch beim Schülerverkehr habe es. Im nächsten Jahr besuchten 25 Kinder aus Morbach die Realschule plus in Thalfang. Nachmittags müssten sie mit dem Bus umständlich über Malborn zurückfahren. „Diese Kinder könnten wir mit dem Thalfang-Zubringer einfacher zurückholen.“ Auch bei der Anbindung Richtung Simmern oder generell an andere Landkreise gebe es noch Klärungsbedarf. „Es tut weh, dass jetzt am 8. Mai schon alles beschlossen werden soll“, stellte Zender fest.

Bürgermeister Hackethal erklärte, der VRT könne „aus Termingründen“ nicht an der Ratssitzung teilnehmen, habe aber einen Besuch in seiner Geschäftsstelle in Trier angeboten. Hackethal schlug vor, vor dem 8. Mai mit einer Delegation des Morbacher Rats dort die Anregungen zum neuen Busnetz zu übergeben und um deren Prüfung zu bitten.

Diese Idee fand zwar Unterstützung im Rat, doch kamen auch Zweifel aufgrund des engen Zeitfensters auf. Jürgen Jakobs (CDU) sah jedoch keinen Grund zur Eile, schließlich sei Morbach im Kreistag mit vielen Mitgliedern vertreten: „Wenn sie sich nicht bewegen, heben wir dort nicht die Hand“, sagte Jakobs. Es müsse möglich sein, sich die Pläne in Ruhe noch einmal gemeinsam anzuschauen: „Uns interessiert nicht jede kleine Linie. Aber die

Hauptpunkte müssen stimmen.“ Bärbel Anton (Grüne) pflichtete bei: „Wir haben fraktionsübergreifend Möglichkeiten, damit am 8. Mai noch nicht abgestimmt wird.“

Der Rat beschloss einstimmig, dem VRT seine Hinweise zu überbringen. Bürgermeister Hackethal sagte, er wolle parallel bei der Kreisverwaltung nachhaken, ob das Thema zwingend am 8. Mai auf der Tagesordnung stehen müsse.

Der VRT erklärt auf Nachfrage am Mittwoch, man stehe wegen eines Treffens bereits in Kontakt mit der Gemeinde Morbach. Offen sei, ob dies vor dem 8. Mai erfolgen könne. Ein Halt der Schnellbuslinie 800 in Morbach sei wegen der Anschlusssicherung in Idar-Oberstein und Trier nicht möglich. Allerdings sei durch die künftige Hauptlinie 380 ein Zubringerbus geplant, der montags bis freitags alle zwei Stunden Anschluss an die Linie 800 in Thalfang ermögliche.

Im neuen Busnetz wird es laut VRT „eine annähernd stündliche“ Verbindung von Morbach nach Wittlich geben. Die Linie 840 fahre bereits alle zwei Stunden mit 43 Minuten Fahrzeit dorthin. Künftig seien weitere Verbindungen geplant, die annähernd stündlich über Kues fahren sollen – eine mit, eine ohne Umstieg. Reisezeit: 75 Minuten. Diese Linien bedienten dann auch die Morbacher Ortsbezirke Wenigerath, Gonzerath, Bischofsdhron, Hundheim, Hinzerath und Wederath. Für den Schülerverkehr werde aktuell geprüft, ob die direkte Linie 380 von Thalfang nach Morbach genutzt werden könne.